

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 172.

Donnerstag den 21. Juni.

1866.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 22. d. Mts.

Abends 7/8 Uhr.

Die Tagesordnung wird noch veröffentlicht werden.

Joseph, Borst.

Politische Uebersicht.

* Leipzig, 20. Juni. Der heutige Tag ist arm an Neuigkeiten, sowohl aus der Ferne wie aus nächster Nähe. Mehrere der aufregendsten Gerüchte, welche während der letzten Tage emsig verbreitet und willig geglaubt wurden, erweisen sich jetzt als unbegründet, so namentlich die von einer mörderischen Schlacht in der Gegend von Görlitz, aus welcher zahllose Verwundete und demontirte Geschütze nach Dresden geschafft und elbawärts weiter geführt worden wären, und dann die Schreckenskunde, laut welcher schon am 17. dieses Monats Görlitz und Pöbau in Flammen stehen sollten u. s. w. Eben so bestätigt sich auch die Nachricht, daß bei Friedberg (in der Wetterau) das 4. hessendarmstädtische Regiment zu Fuß fast völlig von Preußen vernichtet worden sei, bis jetzt nicht. Daß die Contingente von Hannover und Kurhessen sich bereits vereinigt hätten, ist ebenfalls nur erst Gerücht. Dagegen marschiren die preussischen Generale Vogel von Falkenstein und von Manteuffel, welche sich in Hannover vereinigt haben, in Eilmärschen nach Süden, um sich mit dem preussischen General von Deyer in Kassel zu vereinigen. Das Hamburger Contingent geht nach Schleswig-Holstein. Wie die Oesterreicher bereits bei Klingebittel in preussisches Gebiet eingefallen sein sollen, so erzählt man, daß sie nun auch bei Suhrau die preussische Grenze überschritten hätten.

Sicherem Vernehmen nach sind am 19. diezüge der Gößnitz-Geraer Eisenbahn bis auf Weiteres eingestellt worden. Man vermuthet, auf Anordnung des preussischen Befehlshabers, da preussische Truppen gestern bereits in der Nähe von Altenburg gestanden haben sollen und der ganze Betriebspart der Gößnitz-Geraer Bahn zum Truppentransport mit verwendet werden muß.

Neuesten Nachrichten zufolge ist der Eisenbahn-Güterverkehr auf den hannoverschen Bahnen noch nicht wieder hergestellt; es kann dahin und darüber hinaus nichts angenommen und nichts befördert werden. Ueber die neuerdings auf den Weg gebrachten Güter müssen die Absender anderweitig disponiren. Ganz ebenso verhält es sich mit dem Güterverkehr nach Stationen jenseit Kreiens. Der Bahnhof Göttingen liegt so voll von hannoverschem Militär, Kriegsfuhrwerk u. s. w., daß weder dort hinein, noch darüber hinweg zu kommen ist. Güter nach Stationen der Köln-Mindener Bahn und darüber hinaus nach Belgien und Frankreich können über Kreiens-Bule Beförderung finden, wenn die Absender dies auf den Frachtbriefen vorschreiben.

Die Rain-Weserbahn ist durch die Preußen wieder hergestellt; an der Wiederherstellung der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn bezüglich der Verbindung mit der Thüringer Bahn wird preussischerseits eifrig gearbeitet.

Preußen hat am 15. Juni diejenigen deutschen Regierungen, welche gegen die Mobilisirung gestimmt haben, darauf aufmerksam gemacht, daß eine weitere Theilnahme an den Beratungen mit den gegen Preußen im Kriege befindlichen Staaten Collisionen mit den friedlichen Beziehungen zu Preußen herbeiführen müßte.

Auf Ansuchen der preussischen Regierung hat die französische Regierung die Vertretung der preussischen Interessen in Oesterreich und Bayern übernommen. Die französische Regierung hat sich dazu bereit erklärt in dankbarer Erinnerung an die von dem Vertreter Preußens den französischen Interessen in Mexiko geleisteten Dienste.

Aus Berlin wird gemeldet: Die bereits angeordnete Aushebung der Ersatzreserve geschieht auf Höhe der gewöhnlichen Rekruten-Jahreseinstellung, was überhaupt 63,000 Mann ergeben würde. Für den Beginn des Kriegs ist die Bildung leichter Streifcorps beabsichtigt, worin namentlich Freiwillige eingestellt werden

sollen. — Die Ordres zur Aufbietung des zweiten Aufgebots der Landwehr und zur Ausfüllung der Bataillone derselben durch Mannschaften der Ersatzreserve sollen schon ausgegeben sein.

In den Post- und Zolleinrichtungen der besetzten Länder soll zunächst, wie eine Mittheilung aus Berlin lautet, so wenig als möglich geändert werden, um Störungen des Verkehrs nach Kräften zu vermeiden.

Aus Berlin wird der R. Ztg. berichtet: Bei der erregten Stimmung aller Gemüther ist es sehr begreiflich, daß jeder Tag eine Fülle von Gerüchten auf den Markt bringt, welche schnell Glauben finden und auch von manchen Blättern ohne Prüfung verbreitet werden. Durch die amtlichen „Nachrichten vom Kriegsschauplatz“, welche aus dem Generalstabe durch das „Literarische Bureau“ an die Zeitungen gelangen und von denen die erste Nummer ausgegeben ist, wird man in den Stand gesetzt, das thatsächlich Festgestellte von den Gerüchten zu unterscheiden. (Auch in München veröffentlicht, wie die A. A. Z. sagt, v. der Pforden die ihm zugehenden Telegramme, so weit sie mittheilbar sind, sofort durch die bayerische Zeitung.)

Mit Mecklenburg und Oldenburg hat Preußen entweder bereits ein enges Bündniß geschlossen oder ist wenigstens nahe daran; der Zuwachs an Militär, welchen Preußen dadurch erhält, dürfte sich auf 10,000 Mann belaufen. Anhalt will ebenfalls sein Contingent Preußen zur Verfügung stellen.

Der König von Hannover ist noch im Süden seines Landes bei seinen Truppen, die Königin ist in der Residenz unter einer Ehrenwache zurückgeblieben, das Ministerium abgesetzt und die einstweilige Führung der Geschäfte den Abtheilungsvorständen übertragen worden. — Der Kurfürst von Hessen soll noch in Wilhelmshöhe verweilen.

In Homburg hatten Darmstädter Soldaten die preussische Telegraphenstation gewaltsam aufgehoben; wegen dieses Bruches des Völkerechts hat die königl. preussische Regierung dem großherzogl. hessischen Gesandten seine Pässe zugesandt und ihn aufgefordert, Berlin zu verlassen.

In Weimar hat am 19. Juni eine Minister-Conferenz der thüringischen Regierungen stattgefunden; es handelte sich, dem Vernehmen nach, um den preussischen Reformvorschlag. Schon vor einigen Tagen meldete die Nord. Allg. Ztg., daß jene Staaten mit Preußen über Gründung der neuen Union und Berufung des Parlamentes unterhandelten.

Das italienische Abgeordnetenhaus hat die Aufhebung der Münchsorden mit 279 gegen 45 Stimmen beschlossen. — Das neue Ministerium in Florenz ist fast vollständig.

Öffentliche Gerichtssitzungen.

Leipzig, 20. Juni. Von den beiden, heute Vormittag vor dem königl. Bezirksgericht unter dem Präsidium der Herren Gerichtsärthe Albani und Ledig abgehaltenen Hauptverhandlungen war die erstere gegen den wiederholt bestrafte Bäckergehilfen Gustav Adolph Bösch aus Nepperwitz, 20 Jahre alt, gerichtet, welcher für überführt erachtet worden war, im Monat April d. J. einem Nebengehilfen aus dessen verschlossenem Koffer Kleidungsstücke im Werthe von zusammen 1 Thlr. 5 Ngr. durch gewaltsame Erbrechung entwendet zu haben. Gegen ihn wurde auf eine einjährige Zuchthausstrafe erkannt.

In der andern Sitzung hatte sich der gleichfalls wiederholt wegen Eigenthumsverbrechen bestrafte israelitische Handlungscommis David van Damm aus Breda in Holland, 22 Jahre alt, wiederum wegen Diebstahls und Betrugs zu verantworten. Ihm fiel zur Last, einmal aus einem Gasthause zu Dresden, in